

# Mit dem Postschiff

**Faszination Mitternachtssonne: Am Nordkap will die Sonne im Sommer einfach nicht unter gehen. Sie sinkt nur ein wenig auf das Polarmeer herab, als wolle sie sich ausruhen, und zieht dann oberhalb des Horizonts weiter, bevor sie langsam wieder aufsteigt. Diesem Phänomen kann man entgegenreisen; am besten stilecht mit einem Postschiff entlang der norwegischen Küste. GERTI KELLER**

Während der Winter sich im Mai jenseits des Polarkreises noch festkrallt, öffnen sich im Süden Norwegens schon die ersten Blüten. Die Tage werden länger, bis sie gar nicht mehr enden wollen. Wer sich in den warmen Monaten per Schiff gen Norden aufmacht, kann sogar nachts bei Tageslicht an Deck spazieren gehen, während das beeindruckende Naturpanorama vorüberzieht – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.

Traditionalisten beginnen die Nordlandfahrt in Bergen auf einem Schiff der Hurtigruten-Flotte. Die alte Hansestadt ist der südlichste Hafen der Fracht- und Passagierlinie, deren erstes Postschiff 1893 seinen Dienst antrat. Allen Unkenrufen zum Trotz lenkte damals Kapitän Richard With die Vesterålen sicher durch die als unberechenbar geltende See – und begründete die „schnelle Route“, wie Hurtigruten übersetzt heißt. Nun endlich konnte die Bevölkerung im hohen Norden auch im Winter mit Post und Waren aller Art versorgt werden.

Heute sticht von hier aus jeden Abend eine hurtige „MS“ in See, Richtung Eismeer. Beleuchtet von der „Midnattssol“, die mit jedem weiteren Breitengrad die krickelige Küste länger

in goldenes Licht taucht, geht die Reise teils über den offenen Atlantik, vorbei an Tausenden von Schären, teils in engem Fahrwasser zwischen majestätischen Gebirgsmassiven hindurch. Dabei fällt der Blick immer wieder in friedliche Fjorde, die mit ihren oft fast senkrechten Felswänden kilometerweit ins Landesinnere hineinreichen.

## Zwei Wunderwerke im Sommerfahrplan

Zwei dieser Wunderwerke der Natur werden von den Postschiffen angefahren – und zwar im Sommerfahrplan: der tiefblaue Geirangerfjord, in dem von beiden Seiten Wasserfälle die steilen Steinwände herabstürzen, und der Trollfjord, dessen Einmündung gerade mal hundert Meter breit ist, so dass man meint, die Gesteinswand mit den Händen berühren zu können. Auch die Slalomfahrt durch den engen Stokksund mit seinen vielen Untiefen hält die Passagiere in Atem. Diese Meeresecke hätte früher jedem Seemann Schauer über den Rücken gejagt

# ans Ende der Welt

und erfordert immer noch höchste Navigationskunst. Neben den zahllosen Naturwundern säumen aber auch Bauwerke die Schiffsroute: An ihr liegt die durch Brücken verbundene Inselstadt Ålesund, die wegen ihrer vielen Jugendstilbauten berühmt ist. Auch die alte Königsstadt Trondheim, die 997 von dem Wikingerkönig Olav Tryggvason gegründet wurde, wird angesteuert. Ihre wichtigste Sehenswürdigkeit, der Nidarosdom, steht auf einem Wikingergrab.

## Kartoffelsäcke und Särge

Neben den größeren Orten legt das schwimmende Hotel außerdem an vielen kleinen Eismeer siedlungen an. Teilweise fast stündlich, über 30 Häfen sind es insgesamt. Allerdings wird heute kaum mehr Post ausgeliefert. Die kommt jetzt, außer in ganz harten Wintern, mit dem Flugzeug. Waren werden jedoch immer noch verschifft. Und so verlassen während der Stopps Kartoffelsäcke, Baumaterial und manchmal sogar Särge den

Schiffsbauch. Da bleibt oft auch für die Passagiere genug Zeit, zwischendurch mal auszusteigen, um bei einem Bummel durch eine Hafenzeile voller bunter Holzhäuser mindestens einen Norwegerpulli zu erstehen. Auch Einheimische steigen zu und fahren eine Station mit – oder trinken einen Kaffee an Bord.

Auch sonst ist die Atmosphäre unter königlich-norwegischer Postflagge eine ganz Eigene: Hier trifft man den natursehnsüchtigen Reisenden, der immer noch ein wenig vom kindlichen Forscher- und Entdeckerdrang in sich spürt und sich an Seebär-Geschichten aus der christlichen Seefahrt erfreut. Animation wird nicht geboten und es gibt auch keinen Dresscode à la „Traumschiff“. Stattdessen empfiehlt die Reederei zweckmäßige, legere und vor allem warme Kleidung. In der Fleecejacke lässt man sich auf Deck die salzige Meeresluft um die Nase wehen oder schaut gemütlich im Panoramalalon durch die großen Fensterscheiben auf die schaukelnden weißen Schaumkronen im großen Grau. Und so ist man mit vielen Mitreisenden meist schon bekannt, wenn am vierten Tag der Reise der Polarkreis überquert wird.

frei & zeit



Svein Henningsen

## Sehnsuchtsorte der Nordlandfahrer

Jenseits dieser magischen Grenze ist die Natur noch ursprünglicher und schroffer. Eine Landschaft mit rauem Zauber und schier endloser Wildheit. Dann schiebt sich die gewaltige Lofotenwand mit ihren zackigen Zinnen ins Bild. Eine viele hundert Meter hohe Felsmauer, hinter der einer der Sehnsuchtsorte der Nordlandfahrer liegt: die Inselgruppe der Lofoten. Ist sie erreicht, ziehen die Postkartenmotive der roten Fischerhütten vorüber, zwischen denen ab dem Frühjahr der Stockfisch an der klaren Luft trocknet.

Und nun sind es auch nicht mehr allzu viele Seemeilen bis zur Klippe des Nordkaps, die für die Menschen früherer Jahrhunderte das Ende der Welt symbolisierte. Hier, bei  $71^{\circ} 10' 21''$ , wo den Reisenden nur noch die Wellen der Barentssee vom ewigen Eis der Arktis trennen, ragt es als nördlichster Punkt Europas aus dem Ozean – und dies ist im Sommer „der“ Ort für die Nächte voller Licht. Denn zwischen Mitte Mai und Ende Juli geht die Sonne hier nicht mehr unter.

Doch trotz mangelnder Dunkelheit muss man irgendwann ja mal schlafen. Und das kann man auch ruhig, denn verpasst wird nichts. Nach 2800 Kilometern Seereise ist das dicht an der russischen Grenze gelegene Kirkenes erreicht – nun heißt es wenden. Alle Häfen, die bei der Hinfahrt in der Nacht angelaufen wurden, werden auf der Rückfahrt bei Tag besucht. Welches letztendlich der schönste Eindruck sein wird, bleibt immer individuell. Für den einen ist es ein verlorener Leuchtturm, umgeben von kleinen Inselchen, für den anderen ein winziger bunter Papageientaucher in der großen Einsamkeit des Polarmeers.

## Tipps und Taler

Hurtigruten bietet verschiedene Sommer-Specials an. Neben der kompletten Rundreise mit Halbpension von Bergen nach Kirkenes und zurück (ab 1125 Euro pro Person, plus An- und Abreisepakete per Linienflug ab 283 Euro pro Person und Strecke), gibt es auch kürzere Komplettangebote, zum Beispiel die Sechs-Tage-Seereise von Kirkenes nach Bergen inkl. Flug von/nach Düsseldorf ab 1395 Euro pro Person. Weitere Informationen bei Hurtigruten GmbH, Burchardstraße 14, 20095 Hamburg, Telefon 040 376930, [www.hurtigruten.de](http://www.hurtigruten.de). ■

